Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Illustrierter Wegweiser für Motorenbetrieb und Werkzeugmaschinen", find die H. Direktor Pfifter und Blom der Meinung, daß ein solcher illustrierter Wegweiser kein Bedürfnis sei, da genügend berartige Schriften existieren.

Hr. Direktor Meyer kann biese Ansicht nicht teilen. Den Mitgliebern ber Gewerbevereine sind solche Schriften in ber Regel nicht zugänglich. Das in den Gewerbemuseen vorshandene reichhaltige Material sollte gesammelt und in geeigeneter Beise veröffentlicht werden.

ör. Dr. Merk teilt mit, daß u. a. vom Gewerbemuseum Karläruhe die neu angeschafften Maschinen in der "Babischen Gewerbezeitung" beschrieben werden. Aehnliches beabsichtige die vorberatende Kommission mit dem illustrierten Wegweiser.

Gr. Brof. Benbel stellt bei bem fünften Bunkte: "Alfällige weitere Anregungen" die Anfrage, ob nicht die im Großherzogtum Baden veranstalteten Fachfurse für Kleingewerbetreibenbe auch von unsern Gewerbemusen nachgeahmt werden könnten.

Der Borfitzenbe Hr. Dr. Merk begrüßt diese Anregung. Zur Zeit finden in Karlsruhe eine Reihe von Schuhmachersfachtursen statt; in frühern Jahren wurden Installateurss, Spenglers, Färbers und andere Fachkurse für Meister abgeshalten. Die badische Centralstelle verfügt allerdings über reiche Mittel.

Herr Direktor Bild bemerkt, daß bei uns ähnliche Kurse, 3. B. für Schuhmacherei, schon öfters stattgefunden haben. Wenn im Großherzogtum Baden alles centralisiert ist, so mussen bei uns alle berartigen vereinzelten Beranstaltungen im ganzen Lande zusammen abdiert und in diesem Sinne mit ausländischen Leistungen verglichen werden.

Der Borfigende Hr. Dr. Merk verdankt zum Schlusse bie freundliche Mitwirkung der an der Konferenz vertretenen Institute und Bereine und die rege Beteiligung der Abgesordneten. Die heutige Konferenz habe mancherlei nützliche Auregungen geboten. Es sei nun Sache des Centralvorstandes des Schweizer. Gewerbevereins, die Rutzanwendung daraus zu ziehen.

Nach Schluß ber Beratung, um 1 Uhr, begeben fich die Ho. Abgeordneten zu einem gemeinsamen Besuch in die kant. Gewerbeausstellung.

Genehmigt. Der Borfitende: Dr. B. Merk.

Der Protokollführer: Werner & reb 8.

Verbandswesen.

Die Berfammlung des Sandwerker- und Gewerbevereins Ugnach mar letten Samstag ziemlich zahlreich befucht und mit großem Intereffe murbe ber belehrende Vortrag bon herrn C. Reller: Studie über das gewerbliche Bilbungs= wefen in Defterreich, angehört. Die barauffolgende Distuffion ergab, daß eine gründliche Ausbildung der Handwerker heut= gutage erftes Giforbernis fei, wenn bas Rleinhandwerf nicht vollständig unterdrückt und aufgerieben werden foll. Es beburfe aber ber energischen und thatfraftigen Mitwirfung bes Staates, um bem größtenteils unbemittelten jungen Sandwerter eine vorzügliche theoretische und praktische Ausbildung in Werkstatt und Sandwerkerschulen zu ermöglichen. - herr Ständerat Schubiger betonte namentlich lebhaft, daß die Lehre bei einem tüchtigen Handwerksmeister und ber Besuch von Fachichulen für ben handwerker von größtem Rugen fein murben und er finbet, daß eine thatfraftige Unterftugung folder Schulen burch ben Bund notwendiger sei, als die Unterstützung ber Boltsichule, für die ja die Gemeinden und Kantone mit allen ihren Kräften freudig einstehen. — Nach einem einflußreichen Berichte über bie lette Delegiertenbersammlung bes ft. gallischen fantonalen Gewerbeverbandes murbe bie Diskuf= fion über das hauftergefet lebhaft benütt. fr. Ständerat Schubiger bezeichnete unter allgemeiner Buftimmung ber Berfammlung ben Saufierhandel als eines ber größten Rrebs= übel für die Gewerbetreibenden und Handwerker. Es wäre nur zu wünschen, daß das Hausterwesen vollständig verboten würde, denn es sei durchaus kein Bedürfnis mehr, sondern vielmehr eine Plage für Stadt und Land geworden. Er empsiehlt den Handwerker- und Gewerbedereinen eine energische Bekänpfung dieses sie so schädigenden Gewerbes. Gerade diese Bereine sollten ihr möglichstes thun, um den Art. 31 der Bundesverfassung dahin abzuändern, daß es wenigstens jedem Kanton gestattet wäre, den Hausterhandel zu verbieten oder nicht.

Elektrotednijde Rundichau.

Elektrizitätslehre. Der Vorftand bes Gewerbeschulvereins Zürich hatte auf letzten Samstag abend ins eidgenössische Physikgebände den ersten Vortrag über die Elektrizitätslehre von Herrn Dr. Pernet, Professor am eidgenössischen Volhetechnikum, ausgeschrieben. Da sich nun zu diesem Vortrage eine solche Menge Zuhörer einfand, daß wegen Platzmangels bei weitem nicht alle auf einmal demselben beiwohnen konnten und ein zweiter um 9 Uhr gehalten werden mußte, sah sich der Vorstand des Gewerbeschulvereins Zürich veranlaßt, von nun an jeden Samstag zwei Vorträge über das nämliche Thema zu veranstalten. Es werden hiezu neuerdings eine Anzahl Eintrittskarten für Sixpläße gratis unter Freunde der Elektrotechnik verteilt.

Cletrische Beleuchtung. Der thurgauische Regierungsrat hat die Ausführung der elektrischen Beleuchtung im Kantonsspital und der Frrenanstalt in Münsterlingen der Fabrik für elektrische Apparate (A. Zellweger) in Uster übertragen. Es müssen ca. 1000 Slühlampen und 8 Bogenlampen erstellt werden, die von zwei Dynamomaschinen eigenen Systems und von zwei Akkumulatorenbatterien, System Tudor, gespiesen werden.

Das Unternehmen einer elektrischen Centrale mit Licht- und Kraftabgabe in Uster hat alle Aussicht, definitiv zu stande zu kommen. Nach den bis jest stattgefundenen Aufragen wurden vorläufig für 26 Gebäude 350 Lampen in einer Gesamtstärke von ca. 6000 Kerzen zugesichert. Sobald der Lichtbedarf für 400 Lampen konstatiert ist, wird sofort mit der Erstellung des Elektrizitätswerkes begonnen werden. Für die Erzeugung des elektrischen Stromes sind zwei Generatorgas-Motoren in Aussicht genommen.

Berichiedenes.

Bauten für die Landesausstellung in Genf. In seiner Sitzung vom 11. Jan. hat das Centralkomitee der schweiz. Landesausstellung die Programme der Gruppen 10 (Ledersindustrie) und 23 (Hotelerie) genehmigt. Mit Borbehat der detaillierten Bertragsbestimmungen sind folgende Arbeiten verzgeben worden: 1. Das Gebäude für die Schönen Künste an ein Konsortium der Herren Charles Schmidt (Schlosseri), F. Odh, Sohn (Limmerarbeit), L. Gresset, Sohn (Bedachung) und T. Bertessa (Glaserei), alle in Genf; 2. das Hauptzgebäude der landwirtschaftlichen Abteilung (landwirtschaftliche Maschinenhalle) an Herrn G. Camps in Genf.

Banwesen in Zürich. Das ganze Areal der Rosensfeld'schen Medgerei und Schreinerei des Herrn Neumaier in Unterftraß soll zum Preise von 800,000 Fr. verkauft sein. Es sollen große Neubauten geplant sein.

— In Wollishofen soll biese Frühjahr ein neues großes Bauquartier mit 40 Häusern in Angriff genommen werden. Ueberhaupt regt sich die Baulust in allen Teilen Jürichs, besonders aber an bessen Peripherie bereits jetzt schon gewaltig und es wird die diesjährige Baukampagne hier wohl noch größere Resultate zu Tage fördern als die letzte. Bezeichnend ist, daß in jüngster Zeit nicht weniger als 8 bedeutende Bauunternehmer und Architekten von St. Gallen nach Zürich übergesiedelt sind, um in Limmat-

athen bas Glud zu suchen, von bem fie an ber Steinach broben wenig mehr erhofften.

Ueber die Plane der Zurcher Regierung betr. die Erbanung einer neuen Strafanftalt gab herr Regierungs= rat Bleuler im Kantonsrat folgende Aufschlüffe: Die Berlegung der Anftalt fei durchaus dringlich, fie muffe jest an die Sand genommen werden und fie fei auch finanziell mög= lich. Die Gefängnisbirektion hat Blane ausgearbeitet, Die auf folgende Bedanken bafiert find: Die Strafanstalt foll an die Peripherie eines großen Berkehrscentrums zu stehen kommen. Die jestige Anstalt hat 130 Aren Flächeninhalt, die neue brauchte 250-300; sie musse nach dem Radialspstem gebaut fein, die Beamtenwohnungen fämen außerhalb die Umfaffung. Ueber die Details diefer Plane wird nach ihrer Bereinigung berichtet. Die Auffichtskommission des Gefängnismesens will nun die Sache gang energisch an die Sand nehmen. Gine größere Kommission soll die befinitiven Borschläge ausarbeiten. Durch ben Verkauf bes gegenwärtigen Areals follte es möglich sein, die Kosten aufzubringen. Selbst wenn dies nicht möglich ware, so mußte die Regierung doch vorgehen. Das neue Saus foll für 500 Infagen Blat bieten und ungefähr fo gebaut werben, wie die St. Galler Anftalt, welche mit Raum für 250 Insagen 750,000 Fr. gekoftet hat. Aber nicht bloß ein neues Strafhaus, auch ein neues Regierungs= gebäube ift absolut notwendig. So lächerlich dies klingen mag, ift es doch möglich, daß diese beiden Fragen mit einander gelöst werden. Der Regierungsrat findet nämlich, wenn ein neues Regierungsgebäude gebaut werden muß, fo fei es Burichs nur murdig, wenn es auf möglichft ichonem, central gelegenem Buntt erftellt werbe. Go wie es jest fteht, tann es nicht lange bauern. Schon find sogar einzelne Verwaltungen zerschnitten und an verschiedenen Orten untergebracht. Für neue Angeftellte hat der Regierungsrat jeweilen thatfächlich keinen Raum mehr. Mit gemieteten Lokalen ift ba nicht geholfen. Für das neue Verwaltungs- bezw. Regierungsgebäube, benkt bie Regierung, ware bas Areal ber jetigen Strafanstalt das schörfte. Das Obmannamtsareal würde natürlich verkauft. Die Verlegung ber Strafanstalt würde auch die Holzaufstappelung im Detenbach, welche bom Referenten, herrn Oberft Wirz, gerügt worden war und bie eine Notwenbigfeit für die im Zuchthaus unterhaltene Schachtlerei und Rüblerei fei, unnötig machen. herr Stadtpräfident Peftalozzi erwähnte unter Beifall für den Regierungsrat, daß ber Stadtrat bas alte Theaterareal für bas neue gurcherische Regierungsgebäude in Betracht gezogen habe.

Schulhausbau. Der zürcherische Kantonsrat bewissigte Fr. 90,000 für ein neues Schulhaus beim Seminar Küsnacht.

Kornhausbrücke in Bern. Der Gemeinderat Bern ermächtigte die ftädtische Baudirektion, einen Wettbewerd für die Einreichung von Bauplänen und Kostenveranschlägen für die Erstellung der Kornhausbrücke unter den Brückendaussirmen des Ins und Auslandes zu eröffnen. Der Termin zur Ginreichung ist auf den 1. Juni angesetzt. Die Prüfung der Angedote wird einer Fachkommission überlassen, bestehend aus den Herren Prof. Kitter, Prof. Zichokke und Oberst Locher in Zürich, sowie Ingenieur Lauter in Frankfurt a. M. Die Baufrist ist mit $2^{1}/_{2}$ Jahren in Aussicht genommen.

Die Schniklerschule in Brienz hat ihren Jahresbericht über das abgelausene Jahr versandt. Sie besteht nun 10 Jahre und hat sich stetig entwickelt, so daß der Wunsch laut wird, die Lokalitäten möchten vergrößert werden. Die Gessamtschüllerzahl ergiebt: Eigentliche Schnikschüler 18, Abendszeichenschule für Erwachsene 38, Knabenzeichenschule 94, Tageskurs für Zeichnen im Sommer 2; total 152 (Borjahr 138); Zunahme somit 14 Schüler. Der Verwaltungsrat hielt 9 Sitzungen ab. Im Verichtsjahre wurde die Schnikserschule von 100 Personen aus dem Ins und Auslande besucht.

Huffemiedekurs. Da in den lettjährigen Hufschmiedekursen nicht alle Bewerber um Teilnahme an denselben berücksichtigt werden konnten, so hat die bernische Direktion des Innern für nächsten Frühling zwei weitere Hufschmiedekurse angeordnet. Der erste Kurs beginnt Montag den 4. März und dauert dis 6. April; der zweite Kurs nimmt Montag den 8. April seinen Anfang und erstreckt sich dis 11. Mai.

Arbeitsvergebungen. Die Arbeiten für den beim kant. Afplin Bil neu zu erstellenden Materialschuppen wurden vergeden wie folgt: Die Erdarbeiten an die Afploerwaltung, die Maurerarbeiten an J. Lak, Architekt in Wil, die Zimmerarbeiten an E. Stücheli, Zimmermeister in Wil, die Dachbeckerarbeiten an Joh. Stillhard in Wil, die Spenglerarbeiten an Wil, Flaschner in Wil, die Schlosserarbeiten an J. Bollhalder, Schlosser in Wil, die Schlosserarbeiten an Gustav Schär, Glaser in Wil und die Malerarbeiten an R. Senn, Maler in Wil.

Gine Bumpenprobe eigener Art fand am Montag im Ctabliffement ber herren Memmer u. Cie. in Bafel Das Entleerungsgeschäft Balter-Bifel hatte gu ber aus Paris bezogenen Dampfluftpumpe in genanntem Beichäft zwei Chsternenwagen erstellen lassen und es galt nun auch biese auf thre Luftbichtigkeit zu prüfen. Die Brobe gelang ausgezeichnet. Nachbem bie Spannung bes Dampfes ben genügenden Grad erreicht hatte, murbe bie Maschine ange= laffen, zunächst das Faß annähernd luftleer gepumpt und bann ber Sahn und damit die Berbindung mit der Grube geöffnet. Obwohl eine ber Schlauchverbindungen nicht genügend verschraubt war und hörbar Luft fog, füllte fich doch das 22 Hektoliter haltende Faß innert 3 Minuten. Gine Belästigung durch Geruch war nicht zu bemerken. Die Dampfpumpe hat 4 HP. Außer bem Manometer für die Dampffpannung zeigt ein zweites Bifferblatt bie Berdunnung ber Luft im Fasse an. Das lettere ift aus ftartem Reffelblech hergestellt, bunt gestrichen und bilbet an sich schon eine Reflame für bas Beschäft.

Bestschweizerisches Technikum in Biel. Die bisher benusten Räume bieser Schule genügen nicht mehr; die wachsende Frequenz derselben verlangt einen großen Neubau, an dessen Kosten der Staat jedenfalls einen schönen Beitrag leisten wird. Der Neubau soll in etwas erhöhte Lage zu stehen kommen und eine Zierde der Stadt werden.

Rirchenheizung. In Aaborf wird in Folge einer Schenfung der Familie Sulzer, deren Wohlthätigkeitöfinn den Aadorfern schon oft zu Gute kam, die Kirchenheizung eingeführt.

Die Ausführung der Basserversorgung für das Dorf Ebnat im Kostenbetrage von Fr. 100,000 ist der Firma C. Weinmann in Winterhur übertragen worden. Die Anslage bezweckt nebst der Abgabe von Wasser in die Privatshäuser und an die Hydranten auch Kraftabgabe zum Betried der elektrischen Beleuchtung für öffentliche und Privatzwecke.

Fach=Literatur.

Soeben gelangten wir in den Bestig des ersten Heftes bes Werkes "Moberne Möbel" von unserem sleißigen Mitarbeiter A. Schirich, Atelier für Möbelzeichnungen, Zürich V; Verlag von Otto Beer, Zürich III.

Die erste Serie, die 24 Tafeln in großem Format umfaßt, ist im Maßstab von 1:10 in Lithographie ausgeführt und kostet pro Heft von 4 Taseln Fr. 2.50 mit elegantem Titelblatt. (Die geschmackvolle Mappe wird extra berechnet). Die saubere und korrette Ausssührung, wobei mehr auf genaue Umrisse und Konturen geachtet wurde, als auf Effekthascherein den Schattenpartien, soll namentlich den Zweck haben, jedem Möbelschreiner für den bürgerlichen und komfortablen Stand ein Musteralbum sowohl als eine Werkstattzeichnung zu bieten. Dadurch werden dem Schreiner die weiteren